

Verhaltenskodex der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Maria Magdalena



Die Arbeit in St. Maria Magdalena lebt durch Beziehungen von Menschen miteinander und mit Gott. Unsere Arbeit mit allen Menschen, insbesondere mit Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen ist getragen von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen, sowohl bei persönlichen Treffen als auch im digitalen Raum.

Diese Haltung findet Ausdruck im folgendem Verhaltenskodex, der den Grundrahmen für unser Tun und Handeln setzt:

1. Ich trage dazu bei, ein sicheres, förderliches und ermutigendes Umfeld für mir anvertraute Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche, zu schaffen und zu erhalten. Diese Haltung pflege ich auch im Umgang mit Kolleg*innen, mir zugeordneten Mitarbeitenden und Vorgesetzten.
2. Ich trage dazu bei, alles zu tun, dass durch meine Tätigkeit keine sexualisierte Gewalt, Vernachlässigung und andere Formen der Gewalt möglich werden.
3. Ich beziehe aktiv Stellung gegen sexistische, diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten.
4. Ich bemühe mich die individuellen Grenzempfindungen der Menschen um mich herum wahrzunehmen und diese zu respektieren.
5. Ich bin mir meiner besonderen Verantwortung als Mitarbeiter*in bewusst, gestalte einen verantwortungsvollen Umgang in Bezug auf Nähe und Distanz und missbrauche meine Rolle nicht.
6. Als Mitarbeiter*in nutze ich meine Rolle nicht für sexuelle Kontakte zu den mir anvertrauten Menschen.
7. Meine Kommunikation ist respektvoll und wertschätzend, sowohl im direkten Gespräch als auch in der Kommunikation im digitalen Raum. Ich achte darauf, dass dies die Grundhaltung bei unseren Veranstaltungen ist.
8. Ich will jedes unangemessene Verhalten anderen gegenüber vermeiden und bin ansprechbar, wenn anderen an meinem Verhalten etwas Unangemessenes auffällt.
9. Wenn ich eine Grenzüberschreitung bei meiner Tätigkeit bemerke oder von ihr erfahre, schaue ich nicht weg, sondern werde aktiv. Ich wende mich an die Ansprechpersonen oder an Fachberatungsstellen und lasse mich beraten.
10. Wenn ich sexuelle Übergriffe oder strafrechtlich relevante sexualisierte Gewalt wahrnehme, werde ich entsprechend dem Interventionsplan meiner Gemeinde vorgehen.